

LING, Mittelalterliche Handschriften in neuzeitlichen Sammlungen. Das Beispiel von Przemyśl (S. 113–120), über eine kaum bekannte Gruppe der hochma. Hss. in der Nationalbibl. in Warschau und über Perspektiven der paläographischen Forschung im Kontext terminologischer Fragen; Martin ROLAND, Illustrierte Missalien in Brünn, Preßburg und Österreich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Methodische Ansätze zur Lokalisierung von Cod. 4812 der Österreichischen Nationalbibliothek (S. 121–153); Edith MADAS, Die Entwicklung der Buchkursive in Ungarn im Spiegel der Predigthandschriften vom Ende des 13. bis zum Anfang des 16. Jh. (S. 154–167); Dalibor HAVEL, Entwicklungs- und Nomenklaturaspekte böhmischer Urkundenschrift um die Wende des 13. und 14. Jhs. (S. 168–179); Hana PÁTKOVÁ, Die Entwicklung der Schrift der spätmittelalterlichen Stadtbücher in Nordwestböhmen (S. 180–188), sowie Renate KOHN, Deutsche Inschriften – Terminologie der Schriftbeschreibung. Zur Genese der epigraphischen Nomenklatur (S. 205–215), über die paläographische Terminologie im „Deutschen Inschriften“-Unternehmen. Ivan Hlaváček

Virginia BROWN, Terra Sancti Benedicti. Studies in the Palaeography, History and Liturgy of Medieval Southern Italy (Storia e Letteratura 219) Roma 2005, Edizioni di Storia e Letteratura, 784 S., 42 Abb., ISBN 88-8498-165-4, EUR 95. – Es handelt sich um einen Neudruck von insgesamt 15 Aufsätzen der Neubearbeiterin von Lowes ‚The Beneventan Script‘ zu Textfunden, zum Inhalt und zur regionalen Überlieferung von Beneventana-Hss., ohne aktualisierende Nachträge (und auch ohne Seitenkonkordanzen zur Paginierung der ursprünglichen Aufsätze), dafür aber mit einem alle Studien gemeinsam erschließenden Hss.- und Namenregister. R. P.

Norbert SCHNEIDER, Die Schriftproben des Schreibmeisters Johannes von Hagen aus Bodenwerder (Ms. lat. fol. 384 der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz), Mittellateinisches Jb. 40 (2005) S. 445–454 (mit 2 Abb.), trägt die spärlichen biographischen Daten des ungleich weniger als Leonhard Wagner berühmten Berufsschreibers zusammen und legt eine diplomatische Transkription der 12 Specimina des für die spätm. Nomenklatur der Schriftarten bedeutsamen großformatigen Werbeblattes (2. Hälfte 15. Jh.) vor, das an zahlungskräftige Schüler der Schreibkunst appelliert. P. O.

Alois HAIDINGER, Datieren mittelalterlicher Handschriften mittels ihrer Wasserzeichen, in: Österreichische Akademie der Wissenschaften. Anzeiger der phil.-hist. Kl. 139 (2004) S. 5–30, 40 Abb., 4 Graphiken, leitet aus Erfahrungen vornehmlich mit Klosterneuburger Papier-Hss. allgemeine methodische Postulate ab und weist auf die Wiener Datenbank „WZMA – Wasserzeichen des Mittelalters“ hin. R. S.

Helmut ENGELHART, Georg Reyser zum 500. Todestag, Mainfränkisches Jb. für Geschichte und Kunst 56 (2004) S. 130–161, kann dem zuerst in Straßburg, 1479 bis 1503 in Würzburg tätigen Drucker ein in hoher Stückzahl illuminiertes Psalterium mit dem Kommentar des Bischofs Bruno von Würzburg (gest. 1045) zuweisen. Karl Borchardt